



Krebspreis für Felix Gutzwiller Krebsmedaille für Beatrice Tschanz

Felix Gutzwiller wurde im September 2014 mit dem Krebspreis der Krebsliga Schweiz ausgezeichnet. Dank seiner beharrlichen Arbeit als Präventivmediziner und Gesundheitspolitiker wurde die Krebsbekämpfung in der Schweiz entscheidend vorangetrieben. Beatrice Tschanz erhielt die Krebsmedaille der Krebsliga Schweiz im August. Als langjährige Verbündete und Botschafterin der Krebsliga setzte sie markante Zeichen für Krebsbetroffene und ihre Angehörigen.

Der diesjährige Krebspreis der Krebsliga Schweiz ging an Prof. Dr. med. Felix Gutzwiller, ehemaliger und langjähriger Direktor des Instituts für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Lausanne (1983–1988) und des gleichnamigen Instituts in Zürich (1988–2013). Mit dem seit 1960 verliehenen und mit 10000 Franken dotierten Preis werden Persönlichkeiten gewürdigt, die sich mit herausragenden Forschungsarbeiten oder durch die engagierte Förderung von Forschungstätigkeiten auf dem Gebiet der Prävention, der Früherkennung sowie der Bekämpfung von Krebs ausgezeichnet haben.

Unermüdlicher Einsatz für die öffentliche Gesundheit

Beruf und Berufung in einem – Felix Gutzwiller hat sein Leben der Verbesserung der «Public Health», der öffentlichen Gesundheit, gewidmet. Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention sowie die Erhöhung der Lebensqualität der Bevölkerung standen und stehen bei ihm stets im Fokus seiner Arbeit.

Mit seinen starken Voten für das Bundesgesetz zum Schutz vor Passivrauchen und für das Präventionsgesetz sowie mit seinem Engagement für ein gesamtschweizerisches Krebsregister und für den Forschungsplatz Schweiz setzte Gutzwiller nachhaltige Zeichen im Schweizer Gesundheitswesen. Als Mediziner und Gesundheitspolitiker stellt er sein ausgezeichnetes Netzwerk in Medizin, Wissenschaft und Politik sowie sein umfassendes Wissen auch in den Dienst der Krebsliga – so ist er Mitglied des Vorstandes der Krebsliga Zürich.



Klarer Appell: Betroffene und ihre Angehörigen müssen stets im Zentrum stehen

Die Krebsmedaille der Krebsliga Schweiz wird zur Würdigung hervorragender Verdienste auf dem Gebiet der Prävention, der Früherkennung sowie der Bekämpfung der Krebskrankheiten und ihrer Folgen verliehen. Dieses Jahr ging die Medaille an Beatrice Tschanz, für ihr langjähriges Engagement und die überzeugende, emotionale Vermittlung der Botschaften der Krebsliga.

Rund zehn Jahre durfte die Krebsliga auf die Unterstützung des Kommunikationsprofis zählen. Im jährlich wiederkehrenden Info-Monat Brustkrebs war Beatrice Tschanz als gewinnende Botschafterin für die Solidarität mit Brustkrebsbetroffenen aufgetreten. Bei ihrem 100-Jahr-Jubliäum durfte die Krebsliga Schweiz 2010 von Beatrice Tschanz' geballtem Knowhow und umfassendem Netzwerk profitieren. Eines hatte Beatrice Tschanz bei der Entgegennahme der Krebsmedaille klar gefordert: «Die Krebsliga soll sich immer bewusst sein, dass der betroffene Mensch und die Angehörigen im Zentrum stehen.» Dieser Forderung kommt die Krebsliga auch in Zukunft mit vollem Einsatz nach.

▼ Aline Binggeli
Kommunikationsbeauftragte Krebsliga Schweiz

Tagung Psychoonkologie: Schmerz, Verlust und Hoffnung

Bereits zum sechsten Mal führen die Schweizerische Gesellschaft für Psychoonkologie SGPO und die Klinik Schützen Rheinfelden gemeinsam eine Psychoonkologie-Tagung durch. Die Veranstaltung, die am 29. Januar 2015 stattfindet und den Themen Schmerz, Verlust und Hoffnung gewidmet ist, steht unter dem Patronat der Krebsliga Schweiz.

Schmerz tritt bei einer Krebserkrankung mit verschiedenen Gesichtern auf. Er manifestiert sich als somatisches Leiden krankheits- oder behandlungsbedingt. Kaum eine andere Krankheit geht aber gleichzeitig mit so vielseitigen emotionalen Schmerzen einher. Und oftmals bedingen sich der körperliche und der emotionale Schmerz in einem komplexen Wechselspiel gegenseitig.

Die Tagung unter dem Titel «Schmerz, Verlust und Hoffnung» ist damit einem Thema gewidmet, welches alle in die onkologische Behandlung einbezogenen Fachkräften gleichermassen in der täglichen Arbeit beschäftigt.

Ziel der Fachtagung ist es, durch Referate und Workshops das Wissen und die Fachkompetenz eines heterogenen, interdisziplinären Publikums zu erweitern und zu vertiefen. Ein Update zur Schmerztherapie in der Onkologie und Überblicksreferate zu den biopsychosozialen Dimensionen von Schmerz, Verlust und Hoffnung führen in die existentielle Dimension einer Krebserkrankung ein.

In Workshops werden diese Inputthemen aus verschiedenen Perspektiven vertieft und aufgezeigt, wie die Instrumente der Beratung und Therapie zur Neukonstruktion von Hoffnung beitragen können. Diesen Aspekt greift auch das Abschlussreferat nochmals auf und setzt sich kritisch mit den Hoffnungen und Enttäuschungen der modernen Krebstherapie auseinander. (ald)

Programm und Anmeldung: www.klinikschuetzen.ch